

Schau an... ; Luxus macht krank ; Wo bleibt die Liebe der Franzosen?

Autor(en): **Auf der Maur, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **277 (1998)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schau an...

Warum blättern Männer wohl gerne in Magazinen mit leicht- oder unbekleideten Schönheiten? Diese schwierige Frage war der University of California ein Forschungsprojekt wert. Auf der Jahrestagung der amerikanischen Psychologen wurde nun das mit Spannung erwartete Resultat bekanntgegeben: Männer schauen gern solche Hefte an, so erklärte das Wissenschaftlerteam, weil sie Freude an attraktiven Frauen haben...

Luxus macht krank

Das Leben der Naturvölker ist zwar manchmal gefährlich und entbehrungsreich, aber eben doch gesund. Weil sie nur Naturprodukte essen und sich viel bewegen, kennen sie praktisch keine Zivilisationschäden wie Übergewicht oder Zuckerkrankheit. Wird jedoch die naturnahe Lebensweise aufgegeben, stellen sich innert kurzer Zeit die Übel auch bei ihnen ein. So haben Eskimos das Hundegespann mit dem Motorschlitten vertauscht und essen Konserven. In der Folge ist bei ihnen die Zahl der Diabetiker in den letzten 30 Jahren auf das Fünffache angestiegen. Bei den Indianern Nordamerikas lässt sich die gleiche Entwicklung beobachten. Um 1940

war bei den Rothäuten Zuckerkrankheit kaum bekannt – heute, um das krasseste Beispiel zu nennen, sind 34 Prozent aller Pima-Indiander in Arizona Diabetiker. Tröstlich immerhin: Wenn sie zur traditionellen Lebensweise zurückkehren, so hat ein Versuch mit Ureinwohnern Australiens gezeigt, verschwinden die Zivilisationskrankheiten bald wieder.

Wo bleibt die Liebe der Franzosen?

Französische Männer haben die Lust am Computer entdeckt – und darüber das Interesse an den Frauen verloren. Eine jüngste Umfrage unter PC-Benützern unseres Nachbarlandes enthüllt nämlich, dass volle 40 Prozent ihre Zeit lieber mit dem Compi als beim Liebesspiel verbringen. Deutsche und Briten hingegen lassen sich nicht so leicht durch Elektronik von der Erotik ablenken: Nur 7 respektive 12 Prozent zieht es eher zum Bildschirm als ins Bett. Immerhin eine Ehrenrettung für die Franzosen: Ein guter Teil von ihnen findet Frauen sexy, die elektronische Geräte zu bedienen wissen. Britanniens Männerwelt hingegen neigt zur Ansicht, Computerkenntnisse seien unweiblich.

Franz Auf der Maur

Rätsel-Auflösungen

Zahlenrätsel

1 Edamer, 2 Bedarf, 3 Inlett, 4 Abgang, 5 Bomber, 6 Schere, 7 Ekzeme, 8 Azetat, 9 Eunuch, 10 Umkehr, 11 Agaven, 12 Lagune = **Den Bock zum Gaertner machen**

Vier bleiben übrig

Hair

Rebus

Panamakanal

Magisches Quadrat

1 Salam, 2 Abate, 3 Labor, 4 Atoll, 5 Merle

Kammrätsel

1 Marat, 2 Rumba, 3 April, 4 Trieb, 5 Aneto, 6 Tibet = **Maria Stuart/Talbot**

Kreuzworträtsel

```
■ ■ E ■ ■ L ■ ■ ■ E H ■ ■ ■
A P R I K O S E ■ D E L H I
B A R ■ ■ S C H L A U ■ O S
■ L ■ F A E H E ■ M ■ G N A
H E I R I ■ E ■ M E T E O R
■ R ■ O ■ V I K A R ■ B R ■
■ M A N D A T ■ N ■ R I A L
R O S T ■ T ■ R I V I E R A
■ ■ C ■ F I N A L I S T ■ K
■ C O L A ■ I D A ■ P ■ S O
M O N I K A ■ A ■ F E T A N
■ R A ■ T ■ H U G O ■ U L I
■ B ■ E U R O ■ I N S ■ V S
A U F P R A L L ■ D ■ S A C
■ S T O A ■ B ■ J U D I T H
■ I ■ C ■ D E F O E ■ M O ■
F E C H Y ■ I A N ■ I M R E
■ R I E H E N ■ A N D E E R
```